

Wechsel Reanimationsleitlinien Swiss Resuscitation Council 2025

Die Reanimationsleitlinien werden rund alle 5 Jahre erneuert. Dabei wird die aktuelle Evidenz der Wissenschaft in Fachgesellschaften ausgewertet. Daraus entstehen neue Leitlinien. Zu den relevanten Organisationen gehören unter anderem:

- European Resuscitation Council (ERC)
- German Resuscitation Council (GRC)
- Swiss Resuscitation Council (SRC)
- International Liaison Committee on Resuscitation ILCOR als wissenschaftliche Basis

Inhalt

Kapitel 1 – Executive Summary.....	2
1.1 Einleitung – Zielsetzung und Relevanz.....	2
Kapitel 2 – Systematischer Vergleich 2021 vs. 2025	3
2.1 Algorithmus.....	3
2.2 Algorithmus und Kernablauf.....	4
2.3 Beatmung – differenziert nach Kursformat (Kompakt vs. Komplett).....	5
2.4 Weitere relevante Neuerungen im BLS-Kontext	6
2.5 Kernaussage von Kapitel 2.....	6
Kapitel 3 – Umsetzung Support for life.....	7
3.1 Umsetzung SRC-Anforderungen 2025	7
3.2 Warum «früher umsetzen» ein Qualitätsmerkmal ist.....	8
3.3 Vorteil für Betriebe – Zukunftssicherheit ohne Mehraufwand.....	8
3.4 Positionierung von Support for life	8
Kapitel 4 – Zusammenfassung, Übergangsphase und Ausblick 2026.....	9
4.1 Einordnung zum heutigen Zeitpunkt.....	9
4.2 Position von Support for life in der Übergangsphase	9
4.3 Bedeutung für Kundinnen und Kunden.....	9
4.4 Ausblick 2026 und darüber hinaus.....	10
4.5 Abschliessende Kernaussage des Whitepapers.....	10

Kapitel 1 – Executive Summary

Dieses Whitepaper gibt einen strukturierten Überblick über relevante Änderungen im Basic life support (BLS), indem es die Guidelines 2021 systematisch mit den neuen Empfehlungen 2025 vergleicht. Ziel ist es, Kursanbieter, Unternehmen und Organisationen frühzeitig auf die kommenden Anforderungen vorzubereiten.

Support for life ist seit 2021 SRC zertifizierter Kursanbieter. Bemerkenswert ist dabei:

Alle neu geforderten Inhalte und didaktischen Anforderungen der Guidelines 2025 werden bereits heute umgesetzt.

Dies betrifft:

- Die kursdidaktische Struktur für nicht medizinische Betriebe
- Medizinische Inhalte, die bereits jetzt leitlinienkonform im Sinne der 2025er Empfehlungen geschult werden. Selbstverständlich unter formaler Einhaltung der aktuell gültigen 2021er Guidelines.

Damit agiert Support for life nicht reaktiv, sondern proaktiv, evidenzbasiert und zukunftsorientiert.

1.1 Einleitung – Zielsetzung und Relevanz

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Reanimationsleitlinien verfolgt ein klares Ziel. Die Überlebenschancen nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand durch einfache, wirksame und realistisch umsetzbare Massnahmen zu erhöhen.

Gerade im Basic Life Support (BLS) kommt nicht medizinischen Ersthelfenden eine Schlüsselrolle zu. Aus diesem Grund fokussieren die neuen ERC/GRC/SRC Guidelines 2025:

- Vereinfachung von Abläufen
- Verbesserung der Ausbildungsqualität
- Stärkere Fokussierung auf hochwertige Thoraxkompressionen
- Klare didaktische Mindestanforderungen an Kurse

Für Betriebe, die SRC-zertifizierte Kurse durchführen, ergeben sich daraus konkrete strukturelle und inhaltliche Konsequenzen.

Dieses Whitepaper verfolgt drei Ziele:

1. Transparente Darstellung aller BLS-Änderungen von 2021 zu 2025.
2. Einordnung der praktischen Bedeutung für Kursanbieter
3. Nachweis, dass Support for life diese Anforderungen bereits heute vollständig erfüllt

Kapitel 2 – Systematischer Vergleich 2021 vs. 2025

Dieses Kapitel stellt alle relevanten Änderungen im Basic Life Support zwischen den Guidelines 2021 und den Guidelines 2025 dar.

Die Darstellung ist bewusst tabellarisch und erklärend, um sowohl medizinische Fachpersonen als auch nicht medizinische Betriebe mit SRC zertifizierten Kursen klar abzuholen.

2.1 Algorithmus

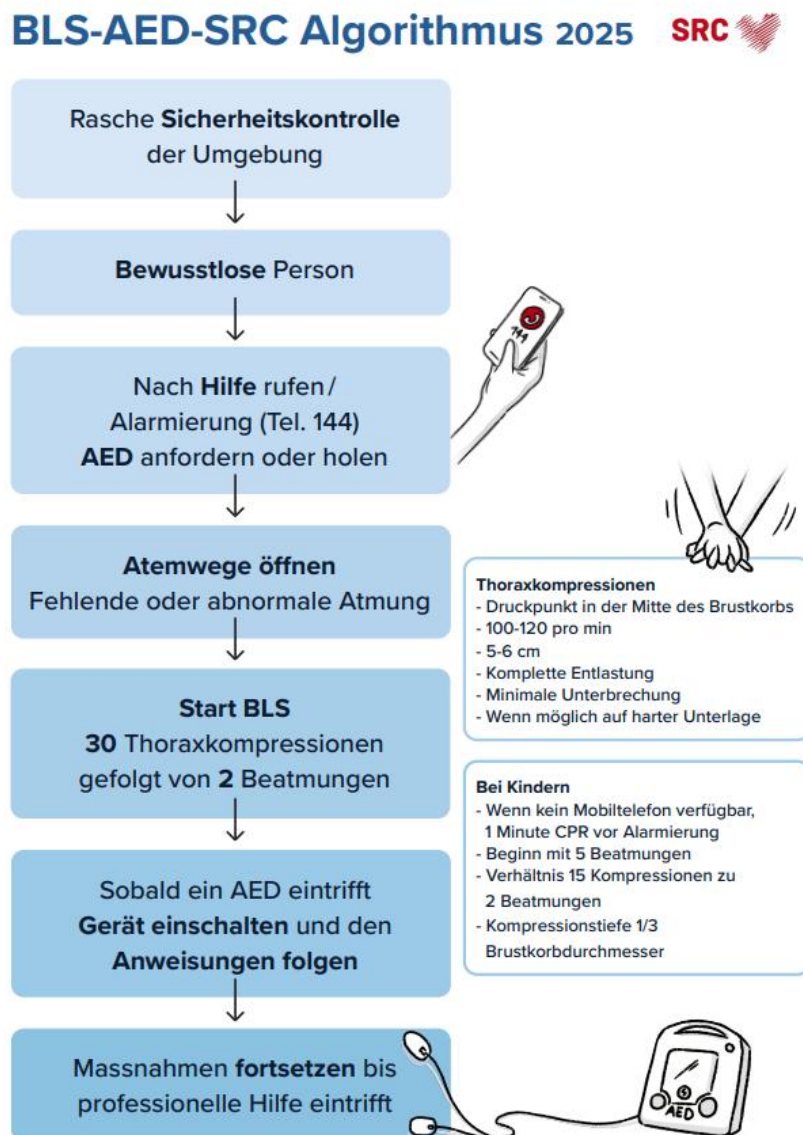


Abbildung 1 - BLS-AED-SRC Algorithmus 2025. (O. D.). resuscitation.ch.
https://www.resuscitation.ch/fileadmin/user_upload/Kursinformationen/Kursinformationen_2025/20251112_Algorithmus_de_1.0.pdf

2.2 Algorithmus und Kernablauf

BLS-Element	Guidelines 2021	Guidelines 2025	Bedeutung für SRC-Kurse
Erkennen & Alarmierung	Notruf nach Feststellung „bewusstlos + keine/abnorme Atmung“. Reihenfolge: prüfen → dann alarmieren.	Neue Priorisierung: Jede bewusstlose Person → sofort Notruf . Atembeurteilung erfolgt nach der Alarmierung, idealerweise unter Anleitung der Sanitätsnotrufzentrale.	Kursinhalte müssen klar auf „ CALL first “ ausgerichtet sein. Der Notruf wird als aktive Massnahme trainiert, nicht als Nebenschritt.
Atemkontrolle	Atemkontrolle vor dem Notruf; Schnappatmung als Warnzeichen betont.	Atemkontrolle bleibt wichtig, wird aber zeitlich nachgelagert . Ziel: Fehlentscheidungen und Verzögerungen vermeiden.	Weniger Fokus auf „perfekte Diagnose“, mehr auf frühes Handeln .
Thoraxkompressionen	Früh beginnen; 100–120/min; 5–6 cm; minimale Unterbrechungen.	Unverändert im Ziel, aber noch stärkerer Fokus auf messbare Qualität und kontinuierliche Durchführung.	Hochwertige CPR wird zum zentralen Lernziel. Feedbacksysteme gewinnen an Bedeutung.
AED-Einsatz	Früh einsetzen; CPR während Vorbereitung fortsetzen.	Unverändert: so früh wie möglich , klare Integration in den Ablauf.	AED-Training bleibt Kernbestandteil jedes BLS-Kurses.
Rollenverteilung	Empfohlen, aber nicht explizit strukturiert.	Stärker betont: gleichzeitiges Handeln (Notruf – CPR – AED).	Kurse müssen Teamabläufe trainieren, auch in kleinen Gruppen.

2.3 Beatmung – differenziert nach Kursformat (Kompakt vs. Komplett)

Ein zentraler Punkt der neuen Guidelines ist nicht die Abschaffung der Beatmung, sondern deren zielgruppen- und formatabhängige Gewichtung.

Aspekt	Guidelines 2021	Guidelines 2025	Konsequenz für SRC-Kurse
Grundsätzliche Bedeutung	Beatmung als Bestandteil des Standard-BLS (30:2).	Beatmung bleibt physiologisch wichtig und Teil des vollständigen BLS.	Keine Abwertung der Beatmung im medizinischen Sinn.
SRC Komplettkurs	Beatmung Bestandteil der Grundkompetenzen.	Unverändert: Beatmung ist verpflichtender Bestandteil des Komplettkurses.	Vollständiger BLS-Algorithmus inkl. Beatmung wird vermittelt.
SRC Kompaktkurs	Beatmung Bestandteil, aber mit reduziertem Umfang.	Neu klar definiert: Beatmung kann optional sein, abhängig von Zielgruppe und Setting.	Compression-only-CPR + AED ist leitlinienkonform für nicht-medizinische Betriebe.
Didaktischer Fokus	Gleichgewicht zwischen Kompression und Beatmung.	Priorität auf frühe, hochwertige Kompressionen ; Beatmung dort, wo sie sinnvoll trainierbar ist.	Senkung der Hemmschwelle, ohne Qualitätsverlust.
Hilfsmittel	Beatmung oft ohne klare Vorgaben.	Wenn Beatmung trainiert wird: mit Hilfsmitteln , angepasst an die reale Arbeitssituation.	Realitätsnahe Ausbildung statt schematischer Pflichtübungen.

2.4 Weitere relevante Neuerungen im BLS-Kontext

Thema	2021	2025	Bedeutung für Kurse
Telefon-CPR	Erwähnt, aber nicht zentral.	Deutlich stärker gewichtet als Schlüsselfaktor für frühe CPR.	Notrufdialoge müssen aktiv geübt werden.
CPR bei Adipositas	Keine spezifischen Empfehlungen.	Klarstellung: Standard-30:2 , keine Sondertechnik nötig.	Entlastende Botschaft für Ersthelfende.
Psychologische Aspekte	Kaum berücksichtigt.	Anerkennung möglicher emotionaler Belastung nach Reanimation.	Kurzer Abschnitt „nach dem Ereignis“ sinnvoll.
COVID-19-spezifische Anpassungen	Bestandteil der BLS-Empfehlungen.	Entfernt; Rückkehr zu robustem Standard-BLS.	Vereinfachung der Kursinhalte.
Fremdkörperverletzung (Choking)	Bestandteil des BLS-Kapitels.	Aus BLS ausgelagert, neu im First-Aid-Bereich.	Klare Trennung zwischen BLS und Erster Hilfe im Kursaufbau.

2.5 Kernaussage von Kapitel 2

Die Reanimationsguidelines 2025 vereinfachen Entscheidungen, erhöhen die Ausbildungsqualität und stärken frühes Handeln.

Kapitel 3 – Umsetzung Support for life

Die neuen Reanimationsguidelines 2025 definieren nicht nur Inhalte, sondern erstmals messbare Qualitätsstandards für Ausbildung und Training. Support for life erfüllt diese Standards bereits heute vollständig, obwohl formal noch nachdem 2021er-Guidelines zertifiziert wird.

Dieses Kapitel zeigt transparent, wo genau diese Übereinstimmung besteht.

3.1 Umsetzung SRC-Anforderungen 2025

SRC-Anforderung 2025	Hintergrund der Guideline	Umsetzung bei Support for Life
**Sofortiger Notruf bei Bewusstlosigkeit („CALL first“) **	Reduktion von Verzögerungen durch unsichere Atemdiagnostik	Notrufschemata wird aktiv trainiert (Lautsprecherfunktion, klare Sprache, Rollenverteilung)
Stärkere Gewichtung der Telefon-CPR	Früher Beginn der CPR durch Disponentenunterstützung	Integration von realistischen Notrufdialogen in allen Kursformaten
Hohe Qualität der Thoraxkompressionen	Outcome-Verbesserung durch Tiefe, Frequenz und minimale Pausen	Konsequentes Qualitätscoaching, kurze Übungszyklen, unmittelbare Korrektur
Audiovisuelles Feedback (HPCPR)	Objektivierbare CPR-Qualität	Einsatz von Feedbacksystemen im Training seit Jahren Standard
Materialquote: Puppe + AED pro 2 Teilnehmende	Maximierung der Hands-on-Zeit	Materialbereitstellung erfüllt oder übertrifft diese Quote
Instruktorenquote abhängig vom Material	Sicherstellung individueller Betreuung	Instruktorendichte bereits heute auf hohem Niveau
30 Minuten Mindest-Hands-on-Zeit pro Person	Lernwirksamkeit durch aktive Übung	Strukturierte Kurse garantieren diese Zeit real und überprüfbar
Differenzierung Kompakt- vs. Komplettkurs	Zielgruppenadäquate Didaktik	Klare modulare Kursarchitektur mit sauberer Trennung der Lernziele
Beatmung: verpflichtend im Komplettkurs, optional im Kompaktkurs	Physiologische Relevanz vs. Hemmschwelle	Umsetzung exakt gemäss Guideline, inkl. realistischer Hilfsmittel
Psychologische Aspekte nach Reanimation	Anerkennung emotionaler Belastung	Sensibilisierung und kurze Nachbesprechung als fixer Kursbestandteil

3.2 Warum «früher umsetzen» ein Qualitätsmerkmal ist

Ein häufiger Irrtum bei Guideline-Updates ist die Annahme, man müsse auf den formalen Stichtag warten, bevor Inhalte angepasst werden.

Die Realität ist eine andere:

- Die wissenschaftliche Evidenz existiert bereits vor der Publikation
- Die 2025er-Guidelines stellen keinen Bruch, sondern eine Weiterentwicklung dar
- Inhalte wie...
 - CALL-First
 - Qualitätsfokus
 - Feedback-Training
 - Modulare Kursmodelle
- ...waren bereits vor 2025 evidenzbasiert sinnvoll

Support for life hat diese Entwicklung früh antizipiert und umgesetzt – nicht aus Marketinggründen, sondern aus fachlicher Überzeugung.

3.3 Vorteil für Betriebe – Zukunftssicherheit ohne Mehraufwand

Für Kundinnen und Kunden von Support for life bedeutet das konkret:

- Keine Kursanpassungen nötig, wenn SRC 2025 vollständig greift
- Keine Nachschulungen, weil Inhalte «neu» werden
- Keine Unsicherheit bei Audits oder internen Qualitätskontrollen

Betriebe erhalten heute:

- Kurse, die formell 2021 konform und zertifiziert sind
- Und inhaltlich bereits 2025 ready

Das ist Planungssicherheit, nicht nur Schulung.

3.4 Positionierung von Support for life

Support for life versteht sich nicht als reiner Kursanbieter, sondern als:

«Übersetzer wissenschaftlicher Leitlinien in funktionierende Praxis»

Die konsequente Ausrichtung an den kommenden Standards zeigt:

- Fachliche Tiefe
- Didaktische Kompetenz
- Verantwortung gegenüber Teilnehmende und Betrieben

Support for life wartet nicht auf neue Guidelines – wir arbeiten bereits nach ihnen.

Kapitel 4 – Zusammenfassung, Übergangsphase und Ausblick 2026

Die neuen Reanimationsleitlinien 2025 des European Resuscitation Council, umgesetzt durch den Swiss Resuscitation Council, markieren keinen radikalen Umbruch, sondern eine konsequente Weiterentwicklung des Basic Life Support.

Im Zentrum stehen:

- Frühere Alarmierung («CALL-First»)
- Kompromisslose Qualität der Thoraxkompressionen
- Klare didaktische Mindeststandards
- Sowie eine zielgruppenorientierte Gewichtung der Beatmung

4.1 Einordnung zum heutigen Zeitpunkt

Zum heutigen Stand befinden wir uns in der offiziellen Übergangsphase zwischen den Guidelines 2021 und 2025.

Das bedeutet:

- Kurse dürfen weiterhin formell nach den 2021er-Guidelines durchgeführt werden
- Gleichzeitig ist die inhaltliche Umsetzung der 2025er-Empfehlungen ausdrücklich erwünscht
- Anbieter haben Zeit, Prozesse, Material und Konzepte sauber anzupassen

Diese Übergangsphase ist bewusst so gestaltet, dass Qualität nicht unter Zeitdruck leidet.

4.2 Position von Support for life in der Übergangsphase

Support for life nutzt diese Übergangsphase nicht zur Vorbereitung, sondern zur Bestätigung des bereits Erreichten.

Bereits heute gilt:

- Inhalte entsprechen in weiten Teilen bereits den Guidelines 2025
- Kursformate sind sauber differenziert (Kompakt vs. Komplett)
- Material- und Betreuungsquoten erfüllen die neuen Anforderungen
- Didaktische Konzepte sind auf Qualität und Hands-on-Zeit ausgerichtet.

Vor diesem Hintergrund strebt Support for life die SRC-Rezertifizierung in Q1/Q2 2026 an. Diese Rezertifizierung ist kein Kurswechsel, sondern eine formale Bestätigung einer bereits gelebten Praxis.

4.3 Bedeutung für Kundinnen und Kunden

Für Betriebe, die ihre Mitarbeitenden durch Support for life schulen lassen, ergibt sich daraus ein klarer Vorteil:

- Keine inhaltlichen Brüche bei der Umstellung auf 2025
- Keine Nachschulungen, weil Inhalte plötzlich «neu» werden
- Keine Unsicherheit in Bezug auf Auditierbarkeit oder Guideline-Konformität

Kundinnen und Kunden erhalten:

- Heute Kurse, die formell 2021 konform und zertifiziert sind...
- ...und gleichzeitig inhaltlich bereits 2025 ready sind

Das schafft Planungssicherheit, insbesondere für:

- Unternehmen mit periodischen Wiederholungen
- Sicherheitskritische Betriebe
- Organisation mit internen Qualitäts- und Compliance-Vorgaben

4.4 Ausblick 2026 und darüber hinaus

Mit der vollständigen Implementierung der Guidelines 2025 wird sich der Fokus in den kommenden Jahren weiter verschieben:

- Weg von reiner Wissensvermittlung
- Hin zu messbarer Kompetenz
- Weg von einmaligen Kursen
- Hin zu regelmässigen, kurzen Trainings
- Weg von starren Kursformaten
- Hin zu flexiblen, aber qualitätsgesicherten Lernmodellen

Support for life versteht sich dabei als langfristiger Partner, der:

- Wissenschaftliche Leitlinien früh erkennt...
- ...sie didaktisch sinnvoll übersetzt...
- ...und praxisnah in Betriebe integriert.

4.5 Abschliessende Kernaussage des Whitepapers

Gute Reanimation beginnt nicht mit neuen Guidelines – sondern mit guter Ausbildung.

Support for Life setzt die Standards von morgen bereits heute um.